



RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg
Internet: www.rnz.de
Erscheint werktäglich in 9 Ausgaben



Abo-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 13 00, vertriebsservice@rnz.de
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 11 90, rnz-anzeigen@rnz.de
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 0, rnz-kontakt@rnz.de

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

77. Jahrgang / Nr. 165

Mittwoch, 21. Juli 2021

Einzelpreis 2,40 €

HEUTE



Kirchhof kritisiert Niedrigzinspolitik

Der Heidelberger Ökonom Paul Kirchhof kritisiert die Niedrigzinspolitik der EZB scharf: Die Europäische Zentralbank solle zu ihrer Kernaufgabe zurückkehren, fordert er im RNZ-Interview. „Es geht um die wirtschaftliche Freiheit für jedermann.“ Die Negativzinspolitik komme einer Enteignung nahe. > **Wirtschaft S. 19**

Organschäden nach Corona

Ärzte an der Uniklinik Ulm untersuchen Menschen mit andauernden Beschwerden nach einer Covid-19-Erkrankung auf Schäden an Herz und Lunge. Eine erste Zwischenbilanz fällt deutlich aus. > **Aus aller Welt S. 13**

Apps statt Sirenen

Nach Ende des Kalten Krieges wurden viele Sirenen abgebaut, die sonst für die Katastrophenwarnung eingesetzt wurden. Stattdessen warnen heute Apps, Radio, Fernsehen und das Internet. Ein Überblick. > **Service S. 15**

Erinnerung an den 20. Juli 1944

Vor 77 Jahren versuchte eine Gruppe von Offizieren um Attentäter Claus Schenk Graf von Stauffenberg, Hitler zu beseitigen. Am Mittwoch wurde an ihre Courage erinnert. > **Politik S. 17**

BGH stärkt Diesel-Käufer

Diesel-Kläger, die ihr Auto inzwischen weiterverkauft haben, bekommen trotzdem Schadenersatz von VW. Ihr Schaden durch den Abgasbetrug sei damit nicht entfallen, urteilte der Bundesgerichtshof. > **Wirtschaft S. 20**

400 Fans beim SVS-Training

Rund 400 Zuschauer waren am Dienstagabend zur Mannschaftsvorstellung des SV Sandhausen gekommen, der am Sonntag (13.30 Uhr) mit einem Heimspiel gegen Düsseldorf in seine zehnte Zweitliga-Saison startet. > **Sport S. 21**

SIEBEN-TAGE-INZIDENZ

Heidelberg	9,3 (-1,2)
Rhein-Neckar-Kreis	9,5 (-0,3)
Neckar-Odenwald-Kreis	1,4 (+/- 0)
Mannheim	8,7 (+0,3)
Heilbronn	9,5 (-0,8)
Kreis Heilbronn	9,3 (-0,6)

(Quelle: Landesgesundheitsamt, 20. Juli 2021; in Klammern Veränderungen zum Vortag)

FINANZMARKT

Dax:	15.216,27 Punkte (+0,55 %)
Gewinner:	Heidelbergcement (+2,14 %)
Verlierer:	Fresenius med care (-1,43 %)
Euro:	1,1775 (1,1766)
Dollar:	0,8493 (0,8499)

KALENDERBLATT

Geburtstage: Cat Stevens (73, britisch-zyprischer Musiker, Sänger und Songwriter, u.a. „Moonshadow“), Isabell Werth (52, dt. Dressurreiterin, u.a. fünffache olympische Goldmedaillen-Gewinnerin)
Namenstag: Stella, Daniel

WETTER

Ein sonniger, freundlicher Sommertag. > **S. 14**
+ 27 / 12



Aktionen wie der Verkaufsoffene Sonntag lockten in den vergangenen Jahren – hier im April 2018 – viele Menschen in die Weinheimer Innenstadt.

Foto: Kreuzer/RNZ-Repro

Welche Zukunft hat die Innenstadt?

Der Online-Handel, Einkaufszentren auf der grünen Wiese und die Pandemie machen den Händlern im Zentrum vielerorts zu schaffen. Mit Begrünung, weniger Autos und mehr Erlebnis soll gegengesteuert werden. **Tagesthema**

Merkel sichert Soforthilfe zu

Kabinett will Maßnahmen-Paket beschließen – Zukünftig gemeinsamer Katastrophen-Fonds? – Corona-Impfbus im Ahrtal

Berlin. (hebu/RNZ) „So unbürokratisch und so schnell wie möglich“. So soll das angekündigte Geld vom Bund und Ländern an die Menschen in den Überschwemmungsgebieten fließen, von denen viele buchstäblich alles verloren haben. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) versprach das, als sie am Dienstag mit Bad Münstereifel erneut die Unglücksregion besuchte. Schon an diesem Mittwoch will die Regierung Nägel mit Köpfen machen und die Hilfen beschließen. „Hier geht es darum, dass auf der einen Seite unbürokratisch Soforthilfe ausgezahlt wird – gemeinsam mit dem Land“, sagte Merkel. Und dann werde es einen zweiten Teil geben, einen „Aufbauplan“. Darüber werde man mit allen Bundesländern sprechen.

> **400 Millionen Euro Soforthilfe:** Das von Bund und betroffenen Ländern getragene Sofortprogramm soll einen Umfang von insgesamt 400 Millionen Euro haben. Der Bund wird sich daran zur Hälfte „mit bis zu 200 Millionen Euro“ beteiligen, so die Beschlussvorlage, die unserem Berliner Büro vorlag. Nordrhein-Westfalen wird über seinen Beitrag am Donnerstag entscheiden. „Ziel der finanziellen Hilfe soll die Beseitigung unmittelbarer Schäden sowie die Überbrückung von Notlagen sein“, hieß es in dem Papier. Ausgezahlt werden sollen diese Hilfen über die Kreise und Kommunen.

> **Langfristige Hilfe noch Verhandlungssache:** Noch unklar sind die finanziellen

Umriss des längerfristig ausgerichteten Aufbauplanes. Dazu sichert der Bund den betroffenen Ländern zu, „sich nach Abschätzung des Gesamtschadens auch am Wiederaufbau zu beteiligen“. Zur Dimension machte Merkel deutlich, dass „wir bei der Aufbauhilfe noch sehr viel mehr zu tun haben werden, als bei den letzten Hochwassern, die wir gesehen haben“. Es wird also um Summen oberhalb von acht Milliarden Euro gehen.

> **Hilfsfonds im Gespräch:** Gedacht wird auch mit Blick auf „künftige überregionale Schadensereignisse von erheblichem Ausmaß“ an einen Fonds. Voraussetzung für den Bund ist aber, dass sich „die Gesamtheit der Länder im Rahmen einer solidarischen Kraftanstrengung an der Finanzierung beteiligt“, wie es in dem Papier hieß. Über eine solche Fondslösung könnten die Ministerpräsidenten schon Ende Juli oder Anfang August befinden.

> **Wohnraum wichtigstes Thema:** Als zentrales Thema für die Landesregierung

Finanzierung beteiligt“, wie es in dem Papier hieß. Über eine solche Fondslösung könnten die Ministerpräsidenten schon Ende Juli oder Anfang August befinden.

> **Bund will schnellen Wiederaufbau:** Rasch will der Bund zudem vorangehen bei der Behebung der Infrastruktur-Schäden, also an Straßen und Schienen. Hier ist von einer Schadenssumme von allein 2,5 Milliarden Euro die Rede, davon rund die Hälfte am Bahn-Schiennetz. Es geht hier beispielsweise um Behelfsbrücken. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) will dabei Länder und Kommunen von Miet- und Reparaturkosten für solche Straßen-Behelfsbrücken des Bundes – nötig werden wohl mindestens 20 – befreien.

wird die Schaffung bezahlbarer Wohnraums genannt. Erst danach folgt in der Liste die weitere Bekämpfung der Pandemie.

> **Schuldenbremse wird gewünscht:** 61 Prozent der Befragten sprechen sich für die Beibehaltung der Schuldenbremse aus – 19 Prozent wollen die Abschaffung. > **S. 18**



> **Unsicherheit bei Pauschale:** Offen ist noch, ob und inwiefern die von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) vorgeschlagene Hilfs-Pauschale von bis zu 10 000 Euro für Betriebe Teil der Bundesländer-Strategie sein wird. Der Zuschuss soll Betrieben zugutekommen, die sowieso schon unter drastischen Umsatzeinbußen durch die Corona-Beschränkungen leiden und nun durch die jüngste Hochwasser-Katastrophe doppelt getroffen sind. Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) hatte zudem eine besondere Berücksichtigung von geschädigten Landwirten gefordert. Inzwischen erhielt sie eine Zusage der EU-Kommission für unbürokratische Hilfe.

> **Rheinland-Pfalz startet Sonderimpfung:** Unterdessen sieht das vom Hochwasser besonders betroffene Rheinland-Pfalz erhöhte Corona-Risiken: Menschen könnten sich bei Hilfsaktionen oder in Notunterkünften anstecken. Deshalb starten Landesregierung und Kreisverwaltung im Ahrtal nun einen Impfbus. Ohne Anmeldung können sich Bewohner der Region dort impfen lassen, wie das Gesundheitsministerium in Mainz mitteilte. In dem Bus gibt es auch die Möglichkeit zu Schnelltests. Nordrhein-Westfalen plane derzeit keine derartigen Sonderaktionen, sagte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums in Düsseldorf.

AUS DER REGION

Heiße Liebe auf dem Emmertsgrund

Heidelberg. (voe) Sie wurde 1985 in Heidelberg geboren, ist auf dem Emmertsgrund aufgewachsen, arbeitet heute als Lehrerin in Freiburg und schreibt unter einem Pseudonym: Sarah Short. Nun hat sie den Roman „Be my Nerd“ über eine heiße Jugendliebe auf dem Emmertsgrund geschrieben. Darin ist nicht alles rosig, da sich auch eine Reihe persönlicher und sozialer Probleme zeigen. Erschienen ist das Buch dieser Tage im angesehenen Piper-Verlag. Thema der Lovestory ist auch die Sexualität: „Erotik gehört dazu, gerade bei jungen Menschen treibt Sex die Entwicklung der Geschichte voran“, sagt die Autorin. Einfach sei es aber nicht, solche Szenen zu schreiben. „Es ist intim und soll nicht lieblos sein.“ > **Feuilleton S. 11**

Ex-Betriebsrat klagt gegen Kündigung

Waldorf/Mannheim. (kla) Der frühere Betriebsratsvorsitzende der SAP SE geht gerichtlich gegen seine Kündigung vor. Seit Ende vergangener Woche sei eine Kündigungsschutzklage beim Arbeitsgericht Mannheim anhängig, erklärte eine Gerichtssprecherin am Dienstag auf Anfrage. Eine Gütemediation in der Sache werde vermutlich im August stattfinden. Ein SAP-Sprecher äußerte sich auf Anfrage nicht zu der laufenden arbeitsrechtlichen Streitigkeit. Der Softwarekonzern mit Sitz in Waldorf hatte dem ehemaligen Betriebsratschef Anfang Juli außerordentlich gekündigt, kurz nachdem er ohne Angabe von Gründen von seinem Posten zurückgetreten war. Das Gremium hatte der Kündigung mehrheitlich zugestimmt. > **Wirtschaft S. 20**

Günstiger Wohnraum für junge Menschen

Heidelberg. (dns) Schon im nächsten Jahr sollen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in die ehemalige US-Siedlung Patrick-Henry-Village (PHV) ziehen. Wie die Stadtverwaltung nun bekannt gab, setzt man bei diesen „Pionieren“ vor allem auf junge Singles, Paare und Familien. Diese sind nämlich in der Regel besonders mobil und weniger abhängig von der sozialen Infrastruktur in der direkten Nachbarschaft, die sich in PHV erst nach und nach entwickeln wird. Die ersten Wohnungen werden demnächst im Süden des Areals entwickelt. Der Bund saniert dort gut erhaltene US-Bauten, die er dann günstig vermieten möchte. Wie die Gebäude und die umliegenden Freizeitanlagen aussehen sollen, wird Ende dieser Woche vorgestellt. > **Heidelberg**

DIE ECKE

Carpe diem

Wer es sich leisten kann, macht in diesen Tagen einen Ausflug an die Grenze zum Weltraum, um sich die Erde kurz von oben anzugucken. Moralisch schwerelos. Dass der perverse Weltraum-Tourismus tonnenweise CO₂ und Ruß direkt in die obersten Luftschichten transportiert, ist so, wie wenn die Feuerwehr den Großbrand mit Unmengen Löschpapier bekämpft. Wir hier unten haben derweil die Horrorbilder aus den Katastrophengebieten, die es bald öfters geben wird. Dann aber mit funktionierendem Alarm! Male-riche Hanglage mit Bach vor dem Haus ist jedenfalls out. Man kann aber schon mal die Hochwasser-Gefahrenkarten studieren und sich in diesem versifften Sommer an Horaz halten: Carpe diem! – genieße den Tag. Denn morgen kann es schon wieder regnen.



4 190584 902404